



Im  
*Dienste*  
der  
*Liebe*



**Werte Leser,**

Matthäus Kapitel 7 sagt uns, dass man die Echtheit eines Christen an seinen Früchten erkennen kann. KM 81 ist ein Ort, an dem die Frucht der Nächstenliebe erkennbar und gelebt werden soll.

Prediger Alfred Friesen sprach in der Besinnung der Einweihung der Schusterei über diese Frucht:

„Das Hauptkennzeichen im Leben eines Christen ist die ausgegossene Liebe Christi, die zu einer Quelle lebendigen Wassers wird und den Durst der Durstigen löscht.

- Liebe ist mehr als ein angenehmes Gefühl, das wir erfahren können. Es ist ein göttliches Prinzip.
- Liebe bedeutet, den Willen Gottes zu erfüllen und sich daran zu erfreuen, anderen selbstlos mit Freude zu dienen...
- Liebe heißt, mit Freude den Geboten des Herrn gehorchen...

Die Liebe Christi zu uns zeigt sich am Kreuz, unsere Liebe zu Christus zeigt sich in einem aufopferungsvollen und hilfsbereiten Leben.“

KM 81 ist als Ort der Nächstenliebe bekannt! Möge die ausgegossene Liebe Jesu auch auf KM 81 den Durst vieler Durstigen löschen.

**INHALT**

- Einweihungsfeier der neue Schusterei .....4
- Geschichtlicher Rückblick über die Arbeit im Bereich der Schusterei .....6
- Mitarbeiter stellen sich vor .....8
- Mitarbeiter verabschieden sich.....9
- Kontrollfahrten und Kurse 2022 ..... 12
- Ex-Leprapatientin studiert als Krankenschwester..... 16
- Jugendgruppen besuchen KM 81..... 18
- Pastors Ecke..... 20
- KM 81 KINDER..... 21
- Sport und Gesellschaftsaktivitäten... 22
- Gebet..... 24
- Spendenecke ..... 25
- Personalwechsel..... 26
- Kontonummern ..... 27

Auch im letzten Teil des Jahres ist auf KM 81 viel los gewesen. Die Abschlussphase des Baus der neuen Schusterei und die Einweihung des neuen Gebäudes haben uns besonders beschäftigt und wir sind dankbar, dass die Patienten ab den 28. November schon in der neuen Schusterei bedient werden können. Auch hat es schon einigen Mitarbeiterwechsel gegeben und es werden viele Planungen für das kommende Jahr gemacht.

In dieser Ausgabe gibt es einen ausführlichen Bericht über die Einweihungsfeier der Schusterei, eine Patientengeschichte, einen Bericht vom Bildungszentrum, Vorstellungen und Verabschiedungen von Mitarbeitern und vieles mehr.

Viel Freude beim Lesen und Gottes reichen Segen wünscht

*Mario Reimer*  
Redakteur





Hospital Mennonita Km 81

*"Den gracias al Señor, porque él es bueno, porque su amor es eterno."*

**1 CORINTIOS 16:34-36**



*¡Dios les bendiga!*

*Familia*  
**2022**

## Einweihungsfeier der neuen Schusterei



*V. l.n.r.: Schuster Shervis Ginter, Verwalter Fabian Dueck,  
Gemeindekomiteeleiter Ferdinand Friesen und Dr. Carlos Wiens*

Nach zahlreichen Gesprächen, Diskussionen, Planungssitzungen, Bauarbeit und vieles mehr, kam endlich der 17. November 2022. Ein Datum, das in der Geschichte von KM 81 markiert bleiben wird: Die neue Schusterei wird eingeweiht.

Schon von morgens reisten viele Gäste an: Ex 81ziger, Gemeindeleiter, Bekannte aus der Zone, Gemeindeglieder der Trägergemeinden u.a.m., so dass sich um 10:00 Uhr vormittags gemeinsam mit den Mitarbeitern von KM 81 rund 300 Personen vor der neuen Schusterei versammelten.

Das offizielle Programm begann mit einem geschichtlichen Rückblick (Siehe auch Seite 6) über die Arbeit im Bereich der Schusterei auf KM 81. Dr. Carlos Wiens erklärte, wie diese Arbeit seit 1964 gewachsen sei und immer mehr an Bedeutung gewinne. Er betonte: „Der Bau einer neuen Schusterei ist ein sehr klares Zeichen der Glieder der Trägergemeinden und auch von anderen Personen, dass man davon überzeugt ist, dass diese Art von Dienstleistung, vielen Personen mehr und bessere Möglichkeiten bietet, ein

würdiges Leben zu führen.“

Anschließend brachte Gemeindeleiter Alfred Friesen eine Besinnung: „Die ersten Jünger brannten in ihren Herzen, im Geist... 1. Petrus 1,8: *Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. Die orthopädische Schusterei, die heute eingeweiht wird, ist und soll ein Ort sein, wo Männer und Frauen, die Jesus nie mit eigenen Augen gesehen haben, die Liebe Jesu sehen, an Gottes Gnade glauben und ihr Leben mit der Freude, die von Gott kommt, erfüllt werde.*“

Gemeindekomiteeleiter Ferdinand Friesen hob in seiner Rede die wahre Motivation von diesem Bauprojekt hervor: „Die Arbeit in der Schusterei passt wunderbar zur Identität und Vision von KM 81, nämlich Personen, und besonders ausgegrenzte Personen, eine integrale und würdige Behandlung anzubieten. Die Motivation dieses Dienstes ist, so wie es Paulus sagt: Die Liebe Christi drängt uns. Wir dienen, weil die Liebe Christi unser Leben regiert. Nach 2 Kor. 5,14.“

Abschließend brachte er seinen Dank an Gott, den Trägergemeinden, für die Gebete und Unterstützung und den Mitarbeitern von KM 81 zum Ausdruck.

Weiter bedankte sich auch Verwalter Fabian Dueck bei allen, die in irgendeiner Art und Weise an diesem Bau beteiligt waren und gab einige wichtige Daten zum Bau der neuen Schusterei weiter:

1. Die neue Schusterei umfasst 470,8m<sup>2</sup> und ist damit 4-mal so groß wie die alte Schusterei.
2. Sie beinhaltet 4 Hauptbereiche:
  - a. Patientenbedienung (Annahme, 3 Bemessungsräume, Raum für die Anprobe der Prothesen).
  - b. Werkstatt für Schuhe und Fußeinlagen
  - c. Werkstatt für Prothesen, Orthesen und Schienen.
  - d. Versammlungs- Sitzungsraum.
3. Sie verfügt über ein Lüftererneuerungssystem, um die Schuster bei der Leim- und Färbearbeit zu schützen.
4. Alle Abwässer fließen durch Klärgruben in die Senkgrube.
5. Der, von den Poliermaschinen erzeugte Abfall/Staub, gelangt durch ein Absaugsystem in Abfallsäcke.
6. Dank der Spenden für dieses Projekt von über 3 Milliarden Gs., konnte der komplette Bau und auch die Inneneinrichtung abgeschlossen werden.

Er schloss mit den Worten: „Dieses Gebäude ist mit 34 Säulen im Felsen verankert und es ist mein Wunsch, dass die Arbeiten, die in dieser Schusterei ausgeführt werden, ihre Grundlage und Festigkeit im wahren Felsen haben, dem Felsen des Glaubens, der Jesus Christus ist.“



Schuster Shervis Ginter gab einige aktuelle Daten zur Arbeit in der Schusterei weiter:

1. „40% der Patienten in der Schusterei sind Leprapatienten die Schuhe, Schuheinlagen oder Prothesen brauchen, um ihre Füße zu schützen oder zu rehabilitieren.
2. Die anderen 60% der Patienten kommen hauptsächlich aufgrund von Diabetes, Klumpfuß, X-Beinen, Beinverkürzungen und Platt- oder Hohlfüßen.
3. Wir sehen eine steigende Nachfrage an Beinprothesen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, besteht unsere Herausforderung darin, uns stärker auf dieses Thema zu spezialisieren und einen besseren Zugang zu den entsprechenden Materialien, die größtenteils importiert werden müssen, zu haben.

Nach den offiziellen Reden sprach Prediger Eldon August das Weihegebet.

Danach wurde das Band geöffnet und die Besucher konnten das neue Gebäude besichtigen. Die Feier schloss mit vielen Gesprächen und einem gemeinsamen Mittagessen in der Mehrzweckhalle.

*Mario Reimer, Redakteur*

## **Geschichtlicher Rückblick über die Arbeit im Bereich der Schusterei auf KM 81**

Geschrieben für die Einweihungsfeier der neuen orthopädischen Schusterei.

Nachdem die Arbeit von KM 81 im Jahre 1951 (vor 71 Jahren) begonnen hatte, wurde bereits 1964 (13 Jahre nach der Gründung) berichtet, dass Herr Hein Hiebert aus der Kolonie Menno kam, um spezielle Schuhe für Leprapatienten mit verstümmelten Füßen zu machen, indem er versuchte, normales Schuhzeug umzubauen und so an die Anforderungen der verstümmelten Füßen anzupassen. (Quelle: Centro de Salud Mennonita, 1951-1976, Seite 30)

In jenen Jahren revolutionierte Dr. Paul Brand in Indien, in Karigiri, viele medizinische und soziale Konzepte und versuchte, Menschen mit Lepra ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Er konzentrierte sich bei der Behandlung der Patienten auf die Vorbeu-



gung von Behinderungen und die Rehabilitierung, mit spezialisierten Dienstleistungen im Bereich der Physiotherapie. Frau Eleanor Mathies, eine Krankenschwester aus Kanada, suchte Dr. Brand in Indien auf, um diese neue Behandlungsmethode zu erlernen und diese dann hier auf KM 81 umzusetzen. Sie leitete freiwillige Personen, die ohne professionelle Vorbereitung nach KM 81 kamen darin an, orthopädische Schuhe zu entwickeln, mit der Absicht, Verstümmelungen vorzubeugen und, falls schon welche entstanden waren, weitere vorzubeugen; und wenn möglich die Patienten zu rehabilitieren. Bis heute sind alle Schuster auf KM 81 Personen, die die Schusterfähigkeiten hier erlernt haben und ihrerseits viel Geduld, Neugier, Kreativität, Ausdauer und Liebe für Menschen mit Behinderungen an den Beinen aufgebracht haben. Ab und zu erhielten wir Hilfe und Rat von Orthopäden aus Brasilien und Deutschland, um die Dienstleistungen unserer Schusterei zu verbessern.

1974 (vor 48 Jahren) wurde das erste Gebäude eingeweiht, das als orthopädische Schusterei diente, welche auch noch bis heute in Betrieb ist. Der damalige Gesundheitsminister Dr. Adán Godoy Giménez nahm an dieser Einweihungsfeier teil. Er war der erste Gesundheitsminister, der KM 81 besuchte.

Lepra ist eine Krankheit, die dafür bekannt ist, dass sie in den Fällen, in denen die Krankheit spät und/oder unangemessen erkannt und behandelt wird, Gefühlslosigkeit und Lähmungen an den Armen und Beinen der betroffenen Personen hervorrufen kann. Die Beine, insbesondere die Füße, sind die am häufigsten betroffenen Gliedmaßen. In diesen Fällen ist neben der medikamentösen Behandlung der Einsatz von sicheren/schützenden Schuhen, haltungskorrigierenden Schuhen sowie Orthesen und Prothesen in Situationen, in denen Amputationen erforderlich waren, unerlässlich. Das ist auch der Grund, warum es eine orthopädische Schusterei in einem Krankenhaus gibt, das bestrebt ist, Menschen mit Krankheiten wie Lepra umfassend zu versorgen. Gleichzeitig bietet eine Schusterei mit diesen Eigenschaften auch sehr nützliche Behandlungen für Menschen an, die von Diabetes, Krebs, angeborenen Fehlbildungen wie Klumpfuß, Verbrennungsfolgen, Knochenbrüchen u.a.m. betroffen sind. Menschen wie diese leiden häufig unter Einschränkungen in grundlegenden Lebensaktivitäten, sind anfällig für die Entwicklung noch größerer körperlicher Behinderungen und werden oft in dieser Situation stigmatisiert und diskriminiert. Der Zugang zu orthopädischen Schuhen, Orthesen und Prothesen ist für die meisten dieser Patienten aufgrund der Materialkosten und der individuellen Anfertigung, die jeder dieser Artikel erfordert, sehr eingeschränkt.

Der Bau einer neuen Schusterei ist ein sehr klares Zeichen der Glieder der Trägergemeinden und auch von anderen Personen, dass man davon überzeugt ist, dass diese Art von Dienstleistung, vielen Personen mehr und bessere Möglichkeiten bietet, ein würdiges Leben zu führen. Ein Leben mit der Würde, die Gott für jeden von uns vorgesehen hat.“

*Dr. Carlos Wiens, Leiter der medizinischen Abteilung*

## Mitarbeiter stellen sich vor

### Kenat & Karoline Wiebe

*MG Paratodo – Menno*



Da hier auf KM 81 eine neue moderne Schusterei gebaut wurde, und etliche Personen uns manchmal darauf angesprochen haben wieder als Schuster zu dienen, weil wir schon zweimal vorher als solches hier gedient haben (von 1997 – 2004 und von 2008 – 2014) sind wir jetzt zum 17. November 2022 zur Einweihung der neuen Schusterei gekommen und bleiben hier für etliche Jahre. Kenat arbeitet als Schuster und Karoline als Krankenschwester im Pabellon 2.

**Sprüche 3, 5-6: Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.**

Wir waren in unserer Heimatgemeinde noch nur das zweite Jahr im Dienst als Diakone, als die Anfrage von KM 81 kam, diesen Dienst zu tun. Daher war es für uns etwas schwer zu entscheiden, welches der richtige Weg war. Als wir darüber zu reden begannen im Austausch mit anderen Personen, hat Gott es so geführt, dass wir jetzt diesen Dienst hier auf KM 81 beginnen.

### Clement & Michelle Dueck mit Carina, Eliezer und Juliet

*MG Paratodo - Menno*



Hallo! Wir sind Clement und Michelle Dueck mit Carina Melissa (5), Eliezer Marc (2) und Aliya Juliet (10 Monate). Wir kommen aus Paratodo und gehören dort der Mennonitengemeinde Paratodo an.

2019 waren wir als Freiwillige ein Jahr auf KM 81 als Viehhirte tätig. Seitdem haben wir diesen Ort und alles was damit zu tun hat ins Herz geschlossen.

Anfang dieses Jahres haben wir als Ehepaar viel dafür gebetet Gottes Willen zu erkennen und zu tun. Als dann kurze Zeit später die Anfrage kam, ob wir bereit wären, für 3 Jahre, nach KM 81 zu gehen um als Wirtschaftler zu arbeiten, fiel ein Ja nicht schwer. Es erstaunt uns immer wieder, dass unser großer, allmächtiger Gott sein Reich



hier auf Erden durch uns schwache, fehlerhafte Menschen baut. Wir sehen es als ein Vorrecht und eine große Verantwortung hier zu dienen. Wir hoffen durch unseren Einsatz dazu beizutragen, dass notleidende Menschen Hilfe und vor allem Jesu Liebe erfahren können. Unser Gebet ist es deshalb, uns täglich füllen zu lassen mit dieser Liebe, damit sie unsere wahre Motivation bleibt.

## Mitarbeiter verabschieden sich

### **Sander und Kimberly Hiebert**

*Elim MG/Emanuel MG - Menno*

Wir kamen im Januar 2021 nach KM 81. Ich, Kimberly arbeitete in der Küche. Ich habe hier in der Küche viele Erfahrungen gesammelt und nehme viele schöne Erinnerungen mit, wenn wir von hier gehen. Herausfordernd war oft, an jedem Tag die gleiche Arbeit zu machen, ohne zu sehen, wie ich dabei Menschen helfe. Und dann ist mir bewusst geworden, dass Dienen eine Lebenseinstellung ist.

Was immer ich tue, sei es Essen machen, Fenster putzen oder Boden wischen, wenn ich es mit ganzem Herzen für Gott tue, dann ist das ein Dienst an Gott. Ich habe mich immer gefreut, wenn Patienten sagten, dass ihnen das Essen gut geschmeckt habe.

Ich, Sander, habe in der Schusterei gearbeitet, wo ich lernte, wie wichtig es ist, für Menschen mit kranken Füßen, orthopädische Schuhe zu haben, damit sie schlimmere Folgen vorbeugen. Diese Zeit hat mir geholfen, dankbar zu sein für jedes Körperteil das ich habe, besonders für meine Füße. Ich habe so manchen Segen erlebt, und konnte sehen, wie Patienten mit kranken Füßen wieder gehen konnten, weil sie orthopädische Schuhe bekamen. Die Freude, die sie ausstrahlen ist unbezahlbar und macht Mut, weiter zu machen. Obwohl ich gesundheitshalber nicht weiter diese Arbeit machen kann, hat es sich gelohnt, und ich hoffe, dass ich, wo immer ich sein werde, anderen helfen kann.

Sehr schön, aber auch herausfordernd ist das Leben in so enger Gemeinschaft mit den anderen Menschen hier auf dem Hof. Auch wenn nicht immer alles harmonisch läuft - wenn man mit der richtigen Einstellung hier ist und bereit ist aufeinander zuzugehen und zu vergeben, dann segnet Gott. Wir haben eine sehr segensreiche Zeit erlebt und viele Gebetserhörungen erlebt. Es lohnt sich auf jeden Fall, eine Zeit seines Lebens zu opfern, um Gott hier dienen zu kommen.



## Rainer & Margita Epp

*MG Filadelfa - Fernheim*

**...denn die Freude am Herrn ist meine Kraft. Nehemia 8,10.**

Wir freuen uns, dass Gott uns diese fünf Jahre in seinem Dienst geführt hat. Wir durften mit unseren Gaben Gott hier dienen und wir hoffen, dass es zum Segen für andere sein konnte. Wir haben hier sehr viele dienstbereite Menschen kennen gelernt und auch viel Besuch erhalten. Rainer hatte als Wirtschafter für die Vieh- und Milchwirtschaft, *Taller*, Hof, Küche, Waschküche und Gästehäuser, mit den Arbeitern und den freiwilligen Jungen sehr viel Abwechslung. Margita machte mit den Patienten Handarbeit, viele Blumensträuße wurden gemacht und bei Festen dekoriert. Auch für den Garten mussten ständig Blumen gekauft werden. Am 1. Dezember 2020 wurde ein Second Hand Laden (*Casa Tabea*) eröffnet, damit die Patienten sich billig gebrauchte Sachen kaufen können und die Einnahmen wiederum werden für die Krankenrechnungen der mittellosen Patienten eingesetzt. Auch waren wir Heimeltern für die CD – Freiwilligen Jungen und Mädchen. Gott hat immer wieder Kraft für den Dienst geschenkt und dafür sind wir dankbar.

Möge Gott auch weiter viele Leute für diesen Dienst hier befähigen damit diese Station auch in Zukunft zum Segen sein kann.



## Patrick & Cynthia Dück

*MBG Filadelfa - Fernheim*

Wir sind Patrick und Cynthia Dück, kommen ursprünglich aus der Kolonie Fernheim und sind Glieder der MBG Filadelfa. Als wir 2019 den Ruf bekamen, ab 2020 hier auf KM 81 einen 3-jährigen Dienst zu machen, wussten wir noch nicht, dass sich so einiges in der Welt und bei uns privat ändern würde. Eines war die Pandemie mit all ihren Folgen, und ein anderes, persönlicheres war, dass wir hier mit Familie begannen, nämlich durfte unser Sohn seine ersten zwei Lebensjahre hier verbringen.

Patrick war auf dem Hof tätig und hat hauptsächlich den Gemüsegarten betreut. Er hat aber auch in anderen Bereichen gearbeitet wie Milchwirtschaft, auf dem Acker oder als Taxifahrer. Es ist oft eine Herausforderung gewesen, bei so vielen Stellen auf dem Hof einspringen zu müssen, zumal der Ersatz hier oft zum Einsatz kommt. Aber so lernt man auch immer mehr dazu und man macht viele Erfahrungen mit den verschiedensten Arbeiten und unterschiedlichen Kulturen der Menschen.



Cynthia war als Krankenschwester die meiste Zeit beim Pabellon 2 (Pabellon de rehabilitación) tätig, hat aber auch in der Aufnahme und beim Pabellon 1 gearbeitet. 2020 war es Zeit, eine Änderung in der Rehabilitationsstation einzuführen, welches so einigen Aufwand mit sich brachte: Es wurde ein Plan ausgearbeitet, welcher den Patienten helfen soll, sich zu Hause besser zu managen. Auch Großputz auf der Station war unvermeidlich. 2021 wurde dann unser Sohn geboren und seitdem hat sie nur an den Wochenenden und Feiertagen gearbeitet.

Wir sind in diesen Jahren reich gesegnet worden als Familie und mit Gesundheit, und wir hatten nie Mangel zu leiden. Ein Teil dieser großen KM81 - Familie zu sein, das erfüllt uns mit Freude und wir gehen gestärkt im Glauben von hier.

## Lany Rempel

*Filadelfia Ost MBG – Fernheim*

In den vorherigen zwei „Im Dienste der Liebe“ habe ich über den Bau der Schusterei berichtet. Heute kann ich sagen, jetzt arbeiten die Schuster in der neuen Schusterei und nicht mehr die Bauarbeiter.

Ich war in diesem Jahr 8 Monate, von

Januar bis September, auf KM 81 mit dem Bau der neuen Schusterei beschäftigt.



***In Kolosser 1:16 sagt es: „Durch Christus ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist: Sichtbares und Unsichtbares, ... Ja, alles ist durch Christus geschaffen und vollendet sich schließlich in Christus.“*** Die Schusterei ist ein Werk Christi, das durfte ich persönlich miterleben. Weiter sagt es in Kolosser 1:17, dass alles nur durch Christus bestehen kann. Die Herausforderung für die Schusterei, für die Missionsstation KM 81 und auch für uns, die wir in den Trärgemeinden mitziehen, besteht darin, dass wir alle Jesus Christus im Zentrum behalten. Nur so kann ein Missionswerk bestehen. Ich bin dankbar, dass ich Christus dienen darf, wo immer er mich hinstellt, und es lohnt sich, sich von Ihm leiten zu lassen.

Ich möchte einen jeden Christen ermutigen, die Aufforderungen von Petrus (in 1.Petrus 3:15+16) für sich in Anspruch zu nehmen: „Allein Christus, den Herrn, sollt ihr ehren. Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt. Begegnet ihnen freundlich und mit Respekt. Ihr sollt ein gutes Gewissen haben! Dann nämlich werden alle, die Lügen über euch verbreitet haben, beschämt sein. Sie werden erkennen, dass sie Menschen verleumdet haben, die in der Verbundenheit mit Christus ein vorbildliches Leben führen.“

## Kontrollfahrten und Kurse 2022

Die Kontrollfahrten und Kurse sind ein Hauptbestandteil der Arbeit von KM 81 und ein sehr wichtiger Bereich im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Nationalen Lepraprogramm des Gesundheitsministeriums (Programa Nacional de Lepra - PNL). Durch diese Arbeit können wir Leprapatienten und Arbeiter im Gesundheitsbereich des ganzen Landes erreichen. Die Kontrollfahrten sowie auch die Kurse werden in enger Zusammenarbeit mit dem PNL organisiert und werden nun schon über viele Jahre mit der starken Unterstützung der DAHW (Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe) durchgeführt.

 **DAHW**  
Deutsche Lepra- und  
Tuberkulosehilfe e.V.

### Kontrollfahrten

Die Kontrollfahrten von KM 81 haben als Ziel, die Gesundheitsregionen Paraguays in der Diagnose und Behandlung der Leprapatienten zu unterstützen. Bei einer Kontrollfahrt werden je nach Bedarf ganz verschiedene Aktivitäten durchgeführt,



die mit dem Regionalleiter des PNL abgesprochen und von diesem begleitet werden:

- Fortbildungen machen.
- Sprechstunden für Leprapatienten oder für Patienten mit anderen Hautkrankheiten machen.
- Patienten, wo der Verdacht auf Lepra besteht aufsuchen und untersuchen.
- Die engsten Kontakte, das heißt Familie und Nachbarn/Bekannte, der Leprapatienten untersuchen.

Schon in den Anfangsjahren von KM 81 hat man mit den Kontrollfahrten begonnen. Anfangs war man dabei viel mit dem Pferd unterwegs und besuchte Regionen in der Nähe von KM 81. Nach und nach haben sich diese Reisen erweitert, so dass man heute schon praktisch ganz Paraguay erreicht. Einige Gesundheitsregionen werden öfter besucht, da es in diesen Zonen entweder mehr Leprapatienten gibt oder weil die Arbeit von den verantwortlichen Personen vor Ort vernachlässigt wird. Zu diesen





Regionen zählen Caaguazú und Alto Paraná, diese werden jeden zweiten Monat besucht. Weitere Regionen wie Cordillera, Guairá, Caazapá und Paraguari, die nahe an KM 81 liegen, werden auf Wunsch der Regionalleiter auch des Öfteren besucht.

Für die weiterentfernten Regionen, wie Concepción, Amambay, Canindeyú, Itapúa, Misiones, Ñeembucú und die Departemente im Chaco, werden 1 oder 2 Besuche pro Jahr gemacht, die aber mehrere Tage oder sogar bis zu einer Woche dauern. Alle Reisen werden in Zusammenarbeit mit dem Regionalleiter für Lepra und dem Nationalen Lepraprogramm organisiert und durchgeführt. Seit einigen Jahren versuchen wir immer auch einen Arbeiter vom Nationalen Lepraprogramm auf den Reisen mit dabei zu haben, um die Gesundheitsregionen zu einer stärkeren Zusammenarbeit zu motivieren. Nach Möglichkeit begleitet der Pastor von KM 81 die Kontrollfahrten, um auch hier die geistliche Betreuung in Form von Gesprächen, Literaturverteilung u.a.m. anzubieten. Das komplette Team besteht also aus einem Arzt, einem Kontrollarbeiter (Krankenpfleger) und dem Pastor von KM 81, einem Vertreter vom Nationalen Lepraprogramm und dem Regionalleiter für die Arbeit mit Lepra.

Einige Daten von 2022:

- 34 Kontrollfahrten konnten gemacht werden: 8 Fahrten nach Alto Paraná, 6 Fahrten nach Caaguazú, 4 Fahrten nach San Pedro und Paraguari, 3 Fahrten nach Cordillera, 2 Fahrten nach Caazapá und Canindeyú und 1 Fahrt nach Guairá, Itapúa, Pte. Hayes, Concepción und Amambay.

- 12 der 18 Gesundheitsregionen wurden besucht.
- Das meist besuchte Departement (8 Fahrten) ist Alto Paraná.
- 20.000 KM wurden zurückgelegt.
- 31 Leprapatienten konnten bei den Fahrten entdeckt und in Behandlung gesetzt werden.

**Kurse**

Die Kurse im Bildungszentrum auf KM 81 haben als Ziel, den Mitarbeitern des Gesundheitsministeriums und im Gesundheitsbereich allgemein (Ärzte und Krankenpfleger) Wissen über die Diagnose, Be-



handlung und Reaktionen von Leprapatienten zu vermitteln. Diese Kurse werden gemeinsam mit dem Nationalen Lepraprogram organisiert und durchgeführt. An einem Tag geht es bei jedem Kursus auch um Tuberkulose. Dieser Teil wird vom Nationalen Tuberkuloseprogramm angeleitet.

Kursteilnehmer sind Ärzte, die von ihrem Regionalleiter dafür empfohlen werden und Studenten der Facultad de Enfermería y Obstetricia (FENOB) der UNA und anderen Krankenpflegefakultäten. Die Kurse konnten in diesem Jahr wie folgt durchgeführt werden:

Kursus	Anzahl der Kurse	Tage	Teilnehmer
Management (Gerenciamiento) (Für Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums)	10	3	184
FENOB - UNA (Krankenpflegefakultät)	14	2	265
Bacilloskopie	2	3	4
Kursus für andere Krankenpflegefakultäten	7	1	170
<b>Total</b>	<b>33</b>		<b>623</b>

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten nahm Dr. Carlos Wiens als Berater an einem online Seminar teil, das von der Organización Panamericana de la Salud (OPS) organisiert



wurde. Hier hatte er die Gelegenheit, zu den Leitern der Lepraprogramme der lateinamerikanischen Länder zu sprechen. Dr. Nery Ortíz nahm als Redner an der "I Jornada de Enfermedades Cutáneas Desatendidas" in Ciudad del Este und am "XI Congreso Paraguayo de Dermatología" in Asunción, teil.

*Dr. Nery Ortíz, verantwortlicher Arzt  
für das Bildungszentrum und die Kontrollfahrten*

## *Nachwuchs in der Stationsfamilie!*

Am 31. August wurde Katja geboren!  
Es freuen sich auf dieses Geschenk die  
Eltern Marvin & Sonja Neufeld und die großen  
Schwestern Ines und Mabel!

Wir wünschen  
Gottes Segen und  
viel Freude mit dem  
neuen Familienmitglied!





## Ex - Leprapatientin studiert als Krankenschwester!

Eine Kursteilnehmerin erzählt:

*Als ich 7 war, wurde bei meinem Vater Lepra diagnostiziert. Bald darauf wurde er auf KM 81 stationär aufgenommen. Während der 3,5 Jahre war mein Vater sehr viel auf KM 81, so dass wir praktisch hier im Pabel-*



*lon 2 gewohnt haben. Ich war eine „hija de papi“. Mein Vater war alles für mich. Am 4. Januar 2006, um 14:00 Uhr, nahm mein Vater meine Hand und sagte: „Pass auf dich auf. Ich wünsche mir, dass du etwas aus deinen Leben machst.“ Und dann starb er. Niemals mehr, wollte ich an diesen Ort, wo mein Vater starb, zurückkehren.*

*Nach dem Tod meines Vaters ist mein Leben nicht leicht gewesen. Da ich studieren wollte und meine Familie das nicht unterstützte, habe ich meine Familie verlassen. Armut, auf der Straße Latschen verkaufen, eine ungeplante Schwangerschaft mit 16, einen Alkoholiker*





*als Mann haben, 2 Jobs meistern (tags und abends), am Wochenende arbeiten und vieles mehr waren große Herausforderungen, die ich schon sehr jung durchgemacht habe.*

*Doch trotz all diesem hatte ich mein Ziel zu studieren immer vor Augen! Mein Wunsch war, in der UNA zu studieren und Gott hat Personen in mein Leben gestellt, die mich dabei finanziell unterstützt haben.*

*Lange nach Papas Tod, während ich viele Herausforderungen zu bewältigen hatte, wurde bei meinen Bruder Lepra festgestellt und dann auch bei mir. Auf meiner Haut erschienen Flecken, es gab Wunden und ich habe die entsprechende Behandlung gemacht. Mein größtes Problem war mein Bein, wo ich an einigen Stellen kein Gefühl hatte. Aus Vorsicht spielte ich kein Fußball. Keiner sollte die Stelle berühren. Einmal habe ich mir mein Bein am Auspuff verbrannt. Es sah schlimm aus, doch ich fühlte nichts. Nie wollte ich jemanden erzählen, dass ich Lepra habe: „Ich habe mich verletzt, es war ein Unglück, ich bin gefallen...“ Alle möglichen Ausreden habe ich benutzt. Viele verstießen mich aufgrund meiner Krankheit. Ich ging zum Laden und sie sagten: „Da kommt die Verrückte wieder!“*

*Doch in all diesem lernte ich Gott kennen und bekehrte mich. Mein Mann konnte von der Alkoholsucht befreit werden und wir besuchen seitdem eine evangelische Gemeinde in Asunción.*

*Auch konnte ich ein Studium als Krankenschwester in der UNA beginnen. Das Studienprogramm beinhaltet auch einen Kursus beim Hospital Mennonita Km 81. Und so kam es, dass ich am 08. August 2022 nach KM 81 kam. Zu dem Ort, zu dem ich nie zurückkehren wollte. Als wir auf KM 81 ankamen, kamen gerade die Erinnerungen, die ich so lange verdrängt hatte wieder hoch: Der Pabellon 2, dann die sala 13, ...*

*Beim Abschluss des Kursus konnte ich allen erzählen, dass ich eine Leprapatientin bin. Ich will meine Geschichte erzählen. Die Vergangenheit schmerzt, aber sie macht mich auch stark. Sie tut weh, aber sie hält mich nicht auf. Ich will dankbar sein und Gott in meinem Leben den ersten Platz geben.*

*Pastor Ernst Reger und  
Redakteur Mario Reimer*



## Jugendgruppen besuchen KM 81

Auf KM 81 kriegen wir viel Besuch. Und besonders freuen wir uns, wenn uns Jugendgruppen aus den Gemeinden besuchen. So kann das, was KM 81 ist, an die junge Generation weitergegeben werden.

Meistens besuchen uns Jugendgruppen im Rahmen einer CD – Reise oder eines Ausflugs. Das Programm auf KM 81 sieht sehr verschieden aus. Ein Besuch kann folgendes beinhalten:

- Rundgang durch das Krankenhaus (wird mit allen Gruppen gemacht).
- Fußball auf dem Feld draußen – am Nachmittag / Gegenabend.
- Gesellschaftsabend am Freitag mit der Stationsfamilie (Volley, Karten, Billard, Tischtennis, Tereré,...)
- Jugendstunde am Samstag – Gemeinsam mit der Jugend von KM 81.
- Am Sonntagsgottesdienst teilnehmen oder auch mitgestalten.
- Zum Sandfluss fahren – Baden und Volley.

In diesem Jahr haben uns schon mehrere Jugendgruppen besucht. Die meisten kommen aus den Trägergemeinden. Wir haben unter diesen Jugendlichen eine Umfrage gemacht und wollen etwas davon mit euch teilen. 40 Jugendliche haben an der Umfrage teilgenommen.

### 1. Wie oft warst du schon auf KM 81 und was war der Grund deines Besuches?

15% der befragten Jugendlichen besuchten KM 81 zum ersten Mal in Form einer CD-Reise der Gemeinde.

Die meisten waren jedoch schon öfters hier gewesen, indem sie Freunde oder Verwandte besuchten oder einen Ausflug machten.

### 2. Was bedeutet KM 81 für dich?

Dazu gab es eine Vielfalt an Antworten. Hier einige der meist erwähnten:

- Ein Ort, wo integrale Hilfe angeboten und auf verschiedene Art und Weise gedient wird.
- Es ist ein Werk Gottes, wo man seine Liebe weitergibt und ihm durch die Wortver-



*Gottesdienst mit der Jugend der Missionsgemeinde aus Sommerfeld*

kündigung bezeugt.

- Ein Missionskrankenhaus, wo das Wohl des Anderen einen besonderen Wert hat.
- Eine Gelegenheit, Gottes Reich zu bauen und seinen Segen weiter zu geben.

### **3. Kannst du dir vorstellen, in Zukunft auf KM 81 einen freiwilligen CD-Einsatz zu machen oder als Angestellte/r zu arbeiten? Wenn Ja, in welchem Bereich?**

Die Mehrheit der Befragten konnte es sich vorstellen, irgendwann hier zu arbeiten. Die jeweiligen Bereiche waren sehr vielseitig: Küche, Waschküche, Hof, Bildungszentrum, Krankenhaus, Schusterei, u.a.m.

Auch gab es solche, die Interesse an Dienste äußerten, die nebenbei gemacht werden, wie Jugend - oder Sonntagschularbeit.

### **4. Was hast du durch den Besuch auf KM 81 gelernt?**

#### **Was ist dir wichtig geworden?**

Im Folgenden einige Aussagen:

- Lepra ist eine heilbare Krankheit.
- Patienten bekommen die Gelegenheit, Gottes Wort zu hören.
- Wie praktische Liebe aussieht.
- Gott liebt alle Menschen und sie sind Ihm alle wertvoll. So sollen auch wir niemanden ausstoßen.
- Durch die Unterstützung der Trägergemeinden und gute Zusammenarbeit kann viel erreicht werden.
- Trotz Schwierigkeiten sollte man nicht aufgeben.
- Gott ist am Werk.

*Jugendleiter Donald & Ricarda Kehler  
und Redakteur Mario Reimer*



*Fußball mit der Emanuel Jugend*

## Pastors Ecke

Judas, Vers 20:

**Ihr aber, Geliebte, erbaut euch  
auf euren allerheiligsten  
Glauben und betet  
im Heiligen Geist.**

Wenn man auf einem Missionsfeld tätig ist, dann ist man dazu da um zu dienen, zu geben, zu heilen, zu trösten, zu unterrichten usw. Aber man kann nicht nur ständig geben, man muss auch auftanken. Das ist notwendig.

Dessen sind wir uns auch bewusst und so organisieren wir verschiedene Aktivitäten, um uns zu erbauen, so wie es der oben erwähnte Bibelvers sagt.

Einmal in der Woche machen wir Bibelstudium, an den Sonntagen gibt es immer eine Andacht in der Kirche und dazu kommen dann noch die Jugendstunden und Frauenstunden.

Einmal im Jahr organisieren wir auch eine deutsche Mitarbeiterrüste. In diesem Jahr besuchte uns Dr. Ruben Driediger vom CEMTA und brachte uns drei Vorträge zum Thema: **Mensch sein nach dem Herzen Gottes.**

1. Mensch, wer bist du?
2. Mensch, wie liebst du?
3. Mensch, wie begleitest du?

Mit verschiedenen Musikgruppen wurden dann die Veranstaltungen noch vervollständigt und mit einer Abendmahlsfeier am Sonntag und einem gemeinsamen Mittagessen, schloss das Programm ab.

Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass er so treu ist und uns immer wieder neuen Mut schenkt, uns aufrichtet und stärkt, damit wir mit Freude den Dienst verrichten können.

Vielen Dank an jeden Einzelnen, der für dieses Missionswerk betet.



Lehrer Ruben Driediger



# K M 81

Infos, Rätsel, Fotos,  
Zeugnisse und Geschichten  
über das Leben auf  
KM 81 für DICH!

## KINDER

### 1. Hallo Tammy, stelle dich bitte kurz vor.

Ich bin Tammy Madlyn Neufeld aus Sommerfeld, bin 10 Jahre alt und schließe jetzt die 4. Klasse ab.

### 2. Wie ist dein Interesse an KM 81 entstanden? Wie hast du KM 81 kennengelernt?

In der Kirche habe ich die Zeitschrift Im Dienste der Liebe gesehen und mitgenommen. Ich fand eine Seite, wo nach Spenden gefragt wurde. In der Woche war Carla Wiens von KM 81 bei uns zu Besuch und ich habe ihr etwas von meinem Taschengeld mitgeschickt, um Kindern zu helfen. Das Geld, das ich schickte, war für ein Mädchen, das auf KM 81 eine OP hatte. Es hat mich sehr berührt und ich fühlte, dass es noch mehr Hilfe brauchte und so habe ich immer wieder Geld geschickt.

### 3. Was ist für dich das Besondere an KM 81?

Dass da so vielen Menschen geholfen wird und dass sie Jesus kennen lernen.

### 4. Kannst du dir vorstellen, irgendwann auf KM 81 zu arbeiten?

Ja, es interessiert mich was da gemacht wird, deshalb will ich eines Tages da arbeiten kommen.



Auf Wiedersehen!

KM 81 Kinder 2022



## Sport und Gesellschaftsaktivitäten

Die Aufgabe des Sportkomitees besteht darin, für die Stationsfamilie von KM 81 verschiedene soziale und/oder sportliche Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Das Jahr hindurch findet normalerweise am Freitagabend der Familien- Gesellschaftsabend statt, an dem Volleyball und auch andere Spiele wie Billiard, Tischtennis oder Tischspiele gespielt werden. In diesem Jahr gab es dann zusätzlich noch einige andere Aktivitäten, die wir etwas näher beschreiben möchten.

Im März wurde ein „Beach-Volleyball“ Turnier durchgeführt. Dazu wurde am Ufer des hier sogenannten „Sandflusses“ eine Fläche im Sand gesäubert und als Volleyballfeld benutzt. Die Teilnehmer spielten zu zweit und es wurde ein Spielplan erstellt. Nach den



*Beach – Volley und Fahrradrally*



*Talentenabend*

Spielen konnte man sich im Fluss abkühlen.

Im Mai gab es dann ein kleines Fahrrad-Wettrennen auf dem Hof. Jeder, der interessiert war, durfte mit einem Fahrrad kommen und mitmachen. Es wurde mitten auf dem KM 81 Hof eine Piste festgelegt, verschiedene Richtlinien wurden festgelegt und erklärt, und dann gings los. Wer nicht mit dem Fahrrad mitmachte, war dann selbstverständlich Zuschauer und Unterstützer.

Ganz lustig und kreativ war der Abend im Juni, an dem der Verkleidungs- und Talentenabend stattfand. Jeder war eingeladen, verkleidet zu erscheinen. Der Abend wurde von freiwilligen Beiträgen wie Liedern, Anspiele, Musikstücke, Gedichte und Geschichten gestaltet. Abschließend genossen dann alle zusammen noch einen leckeren Imbiss.

Ende Juni gab es am Freitagabend noch ein Billiard Turnier. Auch an diesem Abend wurden die interessierten Spieler in Gruppen geteilt und spielten gegeneinander.

Anfangs September wurde an einem Freitagabend auch ein kleines Volleyball Turnier durchgeführt. Bei all den Turnieren und Wettrennen gab es natürlich immer eine kleine Prämie für die Gewinner.

All diese Aktivitäten bringen immer wieder Spaß und Abwechslung in den Stationsalltag und tragen somit zum guten Zusammenleben auf dem Hof bei.

Das Sportkomitee in diesem Jahr bestand aus folgenden Personen: Marvin & Sonja Neufeld, Sander & Kimberly Hiebert und Georg & Connie Rogalski.

*Das Sportkomitee*



# Gebet aus der Sicht eines Arbeiters auf Km 81

Gerechter und gnädiger Gott der du thronst im Himmel, du bist, von Ewigkeit zu Ewigkeit (Ps.90,2). Du, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge (Ps.102,26-28), hast Alles und Jedem eine Grenze gesetzt. Das ganze Universum entstand durch deinen Befehl und zu deiner Verherrlichung (Röm. 11,36).

Du bist der allein heilige Gott (Jes. 6,3), die Quelle der Weisheit. Durch dich dürfen wir leben und nur bei dir finden wir den Lebenssinn (Ps.16,11). Dein Ratschluss bleibt ewiglich bestehen (Ps. 33,11). Du wachst über uns Menschen, keiner kann vor dir fliehen (Ps. 139, 1-18).

Danke, mein Gott, für dein Erbarmen mit uns Menschen (Eph.2,4-5).

Herr, danke, dass ich durch den stellvertretenden Tod Christi die Vergebung von all meinen Sünden erlangt habe (Joh.1,9). Ich darf dein Kind sein und mich bei dir geborgen wissen (Röm. 8,15).

Danke, dass du in Freude und in Leid, in Krankheit und Gesundheit, in Schwäche und in Stärke derselbe große und heilige Gott bleibst (Ps. 102,28).

Ich danke dir, dass du Menschen wie mich gebrauchst, um deinen Willen auf dieser Erde zu vollbringen und Freiheit zu verkünden denen, die unter der Last der Erbsünde zerbrechen (Mk. 16,15). Dein Geist bestärkt mich in den Aufgaben die du mir anvertraust (Apg.1,8). Ich kann lieben, weil du zuerst liebtest (1. Joh. 4,19) und dienen, weil du in Christus uns gedient hast (Mt. 20, 28).

Herr, hilf du mir, jeden Menschen als dein Ebenbild zu sehen, das du geschaffen hast. Hilf mir, den Dienst an meinem Nächsten als das zu sehen, was es ist, nämlich ein persönlicher Auftrag von dir (Mt. 20, 26).

Hilf mir, Herr, als dein Botschafter auf dieser Welt zu leben. Unterweise du mich durch dein Wort und forme mich im Miteinander mit anderen Menschen.

Schenke mir, Herr, ein demütiges Herz und einen willigen Geist zu dienen und in Liebe zu ermahnen.

Gib Herr, deinen Segen, zu dem Werk meiner Hände. (Ps. 90,17)

**Amen!**

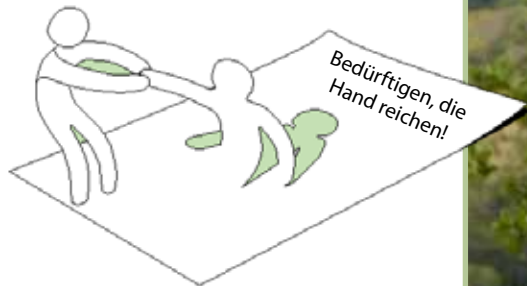


# SPENDENECKE

Das Hospital Mennonita KM 81 ist eine soziale Wohltätigkeitseinrichtung, in der man eine kostengünstige (\*1), und für bestimmte Krankheiten, eine teilweise (\*2) bis zu ganz kostenlose (\*3) Behandlung macht. Es gibt jedoch auch immer wieder Patienten, die nicht die Mittel haben, um eine schon kostengünstige Behandlung bezahlen zu können. Diese Menschen haben es nötig, dass ihnen jemand die Hand reicht. Mit deiner Spende kann diesen so bedürftigen Menschen geholfen werden. Es folgen einige **spezifische Spendenmotive** von KM 81:

## **Bitte spende für:**

- Pemphigus – Patienten
- Kinder mit Klumpfüßen
- Schuhe und Prothesen für Leprapatienten



Der Gesamthaushalt des Hospital Mennonita KM 81 deckt sich zu einem Teil durch Eigenfinanzierung und zum anderen Teil durch freie Beiträge (Spenden) ab. Der Teil, der durch Spenden abgedeckt wird, setzt sich aus den Beiträgen der Trägergemeinden, Projektbeihilfen internationaler Organisationen (DAHW, spezifisch für Kontrollarbeit und Aufklärung) und vieler gutherziger Spender zusammen. Auch dafür nehmen wir immer gerne Spenden entgegen.

*(\*1) Kostengünstige Behandlung: Man ist bestrebt, jede Behandlung, die hier auf KM 81 gemacht wird, immer so kostengünstig wie möglich zu machen.*

*(\*2) Teilweise kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, die außer dem kostengünstigen Angebot noch einen Abschlag für gewisse Dienstleistungen erhalten. (Klumpfuß, Diabetes, Pemphigus, SIDA [Den Test]).*

*(\*3) Kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, in der der Patient keine Kosten übernimmt (TBC, Lepra).*

*PS: Die Kontonummern der unterschiedlichen Bankkonten finden Sie auf der letzten Seite.*

Er sprach:  
**Der die Barmherzigkeit an ihm tat.  
Da sprach Jesus zu ihm:  
So geh hin und tu desgleichen!**

# PERSONALWECHSEL

## Gekommen:

---

16.11.2022	Kenat & Karoline Wiebe	Menno	Schuster / Krankenschwester
19.11.2022	Clement & Michelle Dueck	Menno	Wirtschafter / Hausfrau
29.11.2022	Rene Sawatzky	Menno	CD - Einsatz
30.11.2022	Jeanne Ginter	Menno	CD - Einsatz
01.12.2022	Rafael Klassen	Fernheim	CD - Einsatz
01.12.2022	Malisa Froese	Kanada	CD - Einsatz
02.12.2022	Marko Harder	Menno	CD - Einsatz
02.12.2022	Clivia Penner	Friesland	CD - Einsatz
03.12.2022	Delia Dueck	Neuland	CD - Einsatz
06.12.2022	Vernanda Bergen	Sommerfeld	CD - Einsatz
11.12.2022	Matthias Neufeld	Sommerfeld	CD - Einsatz

## Gegangen:

---

29.09.2022	Douglas De Barros	Menno	CD - Einsatz
25.10.2022	Sander & Kimberly Hiebert	Menno	Schuster / Küche
31.10.2022	Rafael Gerbrand	Menno	CD - Einsatz
18.11.2022	Lany Rempel	Fernheim	CD - Einsatz als Architektin
30.11.2022	Corny Penner	Menno	CD - Einsatz
30.11.2022	Ronald Doerksen	Fernheim	CD - Einsatz
30.11.2022	Rainer & Margita Epp	Fernheim	Wirtschafter / Hausfrau
01.12.2022	Daniel Dueck	Menno	CD - Einsatz
01.12.2022	Fiona Harder	Fernheim	CD - Einsatz
03.12.2022	Petra Harder	Menno	CD - Einsatz
03.12.2022	Nadja Wiebe	Menno	CD - Einsatz
03.12.2022	Patricia Pfeifer	Deutschland	CD - Einsatz
19.12.2022	Patrick & Cynthia Dück	Fernheim	Wirtschaft / Krankenschwester



# Konto NUMMERN

Um eine Spende an KM 81 zu machen, stehen folgende Konten zur Verfügung.

Falls Sie einen Beleg für Ihre Spende brauchen, dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Die Konten laufen unter den Namen  
**Asociacion Evangélica Mennonita del Paraguay  
mit Ruc 80013650-0**

- |                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| ▶ Cooperativa Friesland (Paraguay)    | N°: 80001-0    |
| ▶ Cooperativa Volendam (Paraguay)     | N°: 28-057-07  |
| ▶ Cooperativa Neuland (Paraguay)      | N°: 12-033-0   |
| ▶ Cooperativa Fernheim (Paraguay)     | N°: 44065-07   |
| ▶ Cooperativa Chortitzer (Paraguay)   | N°: 40-0203-4  |
| ▶ Banco Regional (Paraguay) Cta. Cte. | N°: 4000298283 |

Falls Sie vom Ausland eine Überweisung in **Euro, US – Dollar oder Kanadische Dollar** machen möchten, melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail – Adresse:

**secretaria@km81.org**

Wir schicken Ihnen dann die Daten für die Überweisung zu!

Schicken Sie möglichst **keine Schecks oder „Money Orders“**, sondern benutzen Sie die Kontoüberweisungen.

**Vielen Dank!**





## **Hospital Mennonita KM 81- Paraguay**

C.d.c. 166 Asunción

Telefax: (595) 0518-20235 / 0981 508 353

E-Mail: [secretaria@km81.org](mailto:secretaria@km81.org)

Website: [www.km81.org](http://www.km81.org)

### **IM DIENSTE DER LIEBE**

**71. Jahrgang Nr. 3 / September - Dezember 2022**

IM DIENSTE DER LIEBE ist ein Informationsblatt,  
das dreimal im Jahr vom Hospital Mennonita KM 81, Paraguay, herausgegeben wird.